

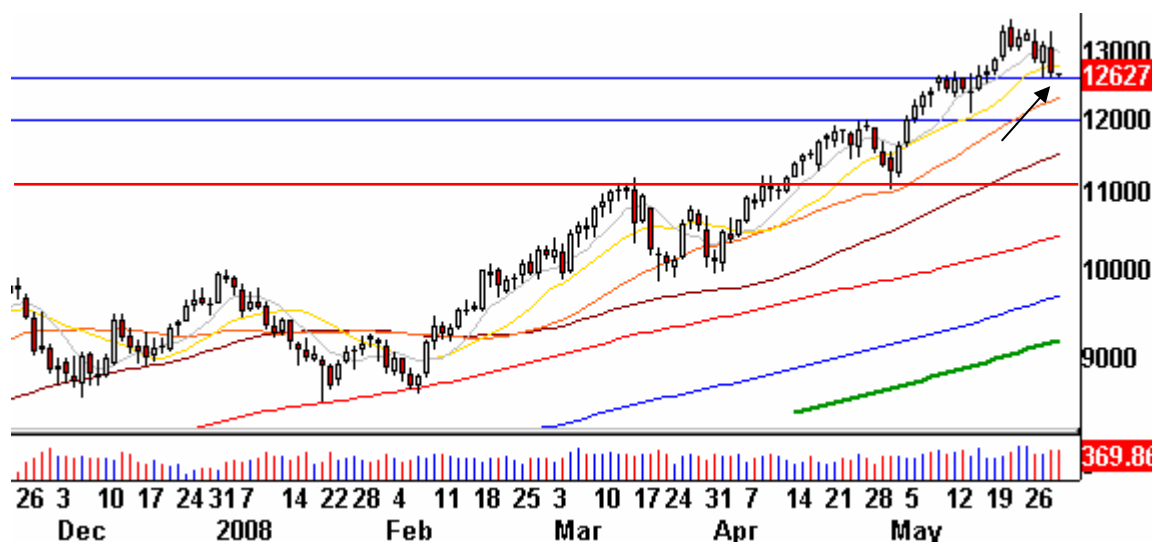
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 30. Mai 2008

Der Ölpreis zeigte sich gestern sehr volatil. Nach der gestrigen Veröffentlichung der - bullischen - Zahlen zu den Lagerbeständen schoss der Ölpreis zunächst drei Dollar auf über 133 Dollar nach oben, fiel dann aber innerhalb von zwei Stunden um mehr als fünf Dollar.

## Crude Öl- Tageschart

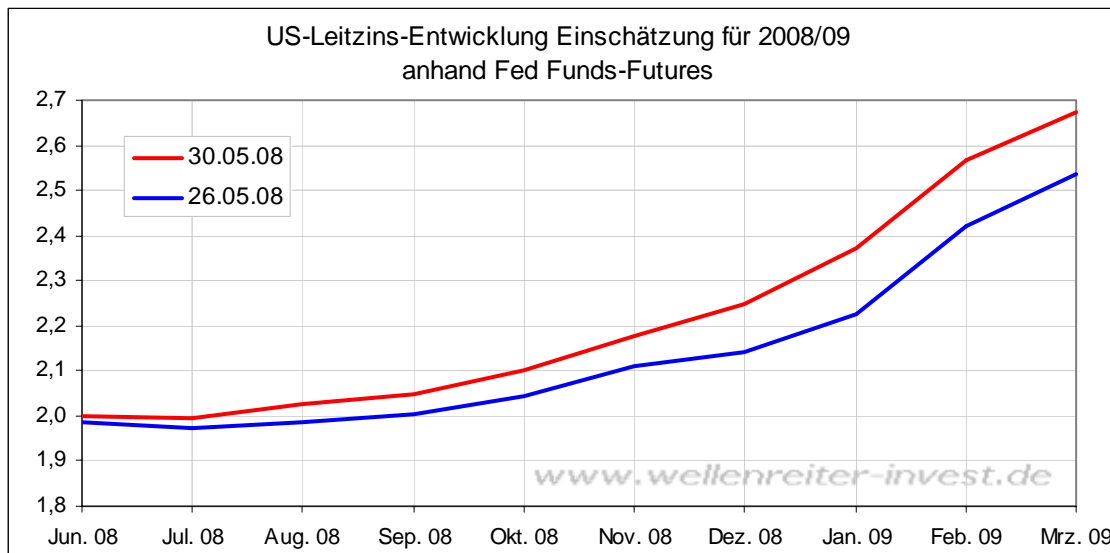


Aktuell befindet sich der Ölpreis an der wichtigen Unterstützungsmarke von 126 Dollar (siehe Pfeil). Sollte diese Marke fallen, wären 120 Dollar das nächste Ziel. Eine weitere – sehr gute - Unterstützung befindet sich bei 110 Dollar.

Der Ölpreis war in den letzten Tagen und Wochen das zentrale Thema in den Medien. Aber nicht nur dort: Der Ölpreis genoss hohe politische Aufmerksamkeit. Man kann sogar behaupten, dass US-Präsident Bush einen Krieg gegen den Ölpreisanstieg führt. Er will mit allen Mitteln verhindern, dass das teure Öl den Republikanern bei der Wahl zum US-Präsidenten zum Stolperstein wird. Anzeichen dafür sind:

1. US-Präsident Bush besuchte Mitte Mai Saudi-Arabien drang auf eine Erhöhung der Förderquote.
2. Des Weiteren hat Bush entschieden, die strategischen Ölreserven der USA vorerst nicht weiter auffüllen zu lassen.

3. Die US-Regierung versucht in Zusammenarbeit mit der Fed offensichtlich, den Ölpreis mit Hilfe der Geldpolitik zu steuern. Das funktioniert so: Man lässt die Märkte durch Vorträge und gezielte Aussagen einzelner Fed-Präsidenten deutlich wissen, dass Zinssenkungen nicht mehr anstehen. Im Gegenteil: Zinserhöhungen sind für den Herbst 2008 nicht mehr auszuschließen. Entsprechend reagieren die Fed-Funds-Futures, die zeigen, dass sich innerhalb der vergangenen vier Tage das Umfeld für Zinserhöhungen weiter verbessert hat.



Die Erwartung steigender Zinsen am kurzen Ende manifestiert sich auch bei den Zinssätzen für US-Anleihen am langen Ende. Die Zinssätze sind gestern deutlich gestiegen.

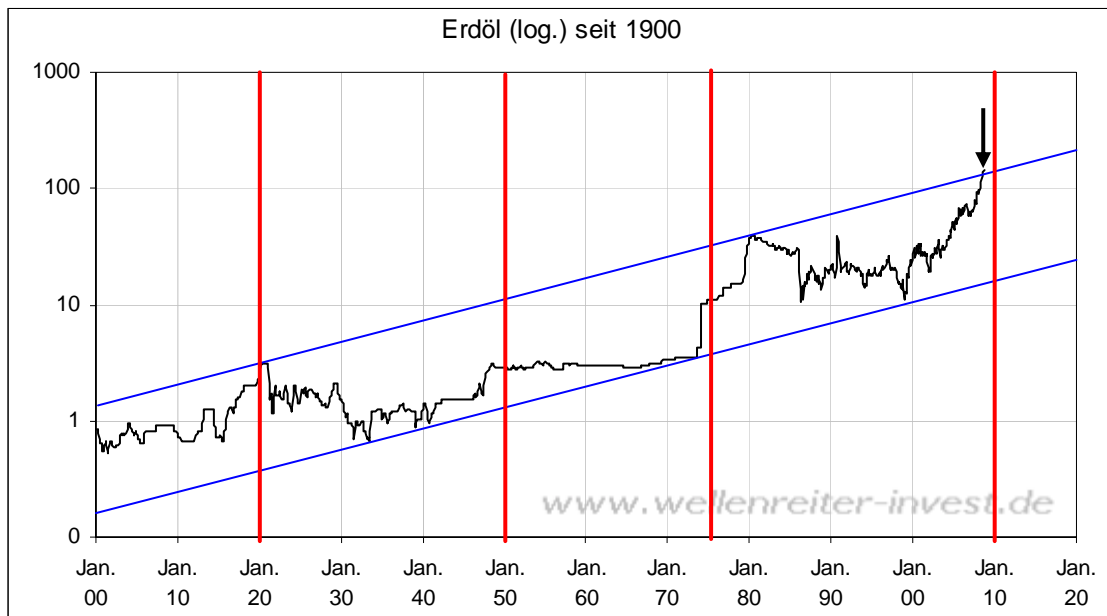
Dieser Kurswechsel war innerhalb der Fed umstritten. Es ist für uns kein Zufall, dass Fed-Mitglied Mishkin (ein Freund von Bernanke und ein Befürworter der Zinssenkungen) vor einigen Tagen seinen Abschied von der Fed ankündigte. Gleichzeitig gewinnen Leute wie Dallas-Fed-Präsident Fisher die Oberhand, die auch in den letzten Monaten schon für eine Leit-zinserhöhung eingetreten sind. Fisher hatte zuletzt in einer Rede gesagt, dass es jetzt Ziel Nr. 1 sein muss, die Inflation – und damit meint er vor allem den hohen Ölpreis – zu bekämpfen. Es sieht so aus, als ob Fisher das Spiel durch seine Hartnäckigkeit gewonnen hat. Da tun sich enorme Spannungen innerhalb der Fed über den künftigen Kurs auf.

Der gedankliche Kreis schließt sich wie folgt: Eine potentielle Erhöhung des US-Leitzinses stärkt den US-Dollar. Ein starker US-Dollar wiederum hat für die Entwicklung der Rohstoffpreise - auch des Ölpreises - negative Auswirkungen.

Fazit: Der Krieg gegen den hohen Ölpreis wird von der US-Regierung in Zusammenarbeit mit der FED an allen Fronten gefochten. Charttechnisch ließe sich ein erster Erfolg dieser

Strategie feiern, wenn der Ölpreis unter die Marke von 126 US-Dollar fallen würde. Wir verändern unsere Einschätzung für den Ölpreis auf neutral. Wer an dieser Stelle short gehen möchte, sollte dies bei einem Intraday-Fall unter 126 Dollar tun und gleichzeitig seinen Stopp in den Bereich um 133 Dollar (gestriges Spike-Hoch) setzen. Laut Alexander Hirsekorn sind Futures und Hebelzertifikate besser für einen solchen Trade geeignet als Optionsscheine. Letztere seien aufgrund der hohen Volatilität verhältnismäßig teuer.

Der Ölpreis kann am 22. Mai mit 135 US-Dollar bereits ein sehr wichtiges Hoch markiert haben. Aber dies muss noch nicht das Ende der Fahnenstange sein. Wir simulieren auf unserem Langfristchart (folgender Chart) einen Ölpreis von 145 US-Dollar im August 2008, um zu zeigen, dass dieser Preis aus unserer Sicht das maximale Aufwärtspotential des Ölpreises darstellt (siehe Pfeil).



Die Ausbildung von sehr wichtigen Hochs funktioniert normalerweise in mehreren Schritten. Insofern ist es nach wie vor möglich, dass der Ölpreis bei 120 Dollar eine Unterstützung findet und dann nochmals ein neues Allzeithoch markiert. Deshalb sollte man bei einem Short-Trade unbedingt den Stopp bei 133 US-Dollar beachten.

-----

Die neue Strategie der Fed birgt Risiken. Die deutlichen Zinserhöhungen am langen Ende – seit Mitte März ist der Zinssatz für 30jährige US-Anleihen von 4,20% auf 4,76% gestiegen – verteuern das Kapital.

## Zinssatz 30jährige US-Anleihen Tageschart



Gleichzeitig werden von den Banken die Kriterien für die Vergabe von Krediten so deutlich verschärft wie selten zuvor. Teures Kapital und verschärfte Vergabekriterien sind zwei Zutaten, die im Rahmen einer noch nicht überstandenen Finanzkrise eine Wirtschaft abwürgen können.

Der Schwenk der Fed in Richtung Inflationsbekämpfungspolitik kann nicht zu einem ungünstigeren Zeitpunkt kommen. Gerade in dem Moment, in dem die Rohstoffe ein Doppelhoch ausgebildet haben (nächster Chart), beginnt die Fed mit einer solchen Politik. Der Index toppte am 13. März und am 21. Mai. Die Fed reagiert wie es viele Politiker tun – nämlich prozyklisch.

## Dow Jones Rohstoff Index Tageschart



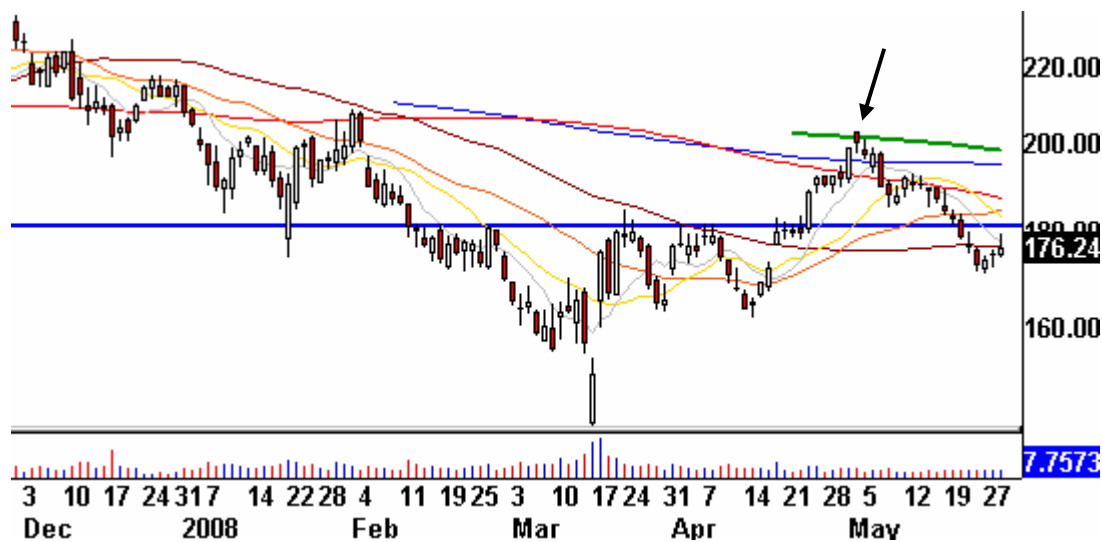
Viele Rohstoffe – wie Weizen, Zucker, aber auch unser Inflationsanzeiger Kupfer – befinden sich in einem Abwärtstrend. Insgesamt scheint die Rohstoff-Hausse gebrochen.

Unter diesen Umständen sollte die Fed nicht den Inflationshammer herausholen. Man erinnert sich an 1987 oder auch an das Jahr 2000, als Zinserhöhungen negative Folgen für die Aktienmärkte nach sich zogen.

-----

Goldman Sachs sollte man ständig im Auge behalten. Das Hoch vom 2. Mai (siehe Pfeil) steht weiterhin und signalisierte auch für den Gesamtmarkt Schwäche.

### Goldman Sachs Tageschart

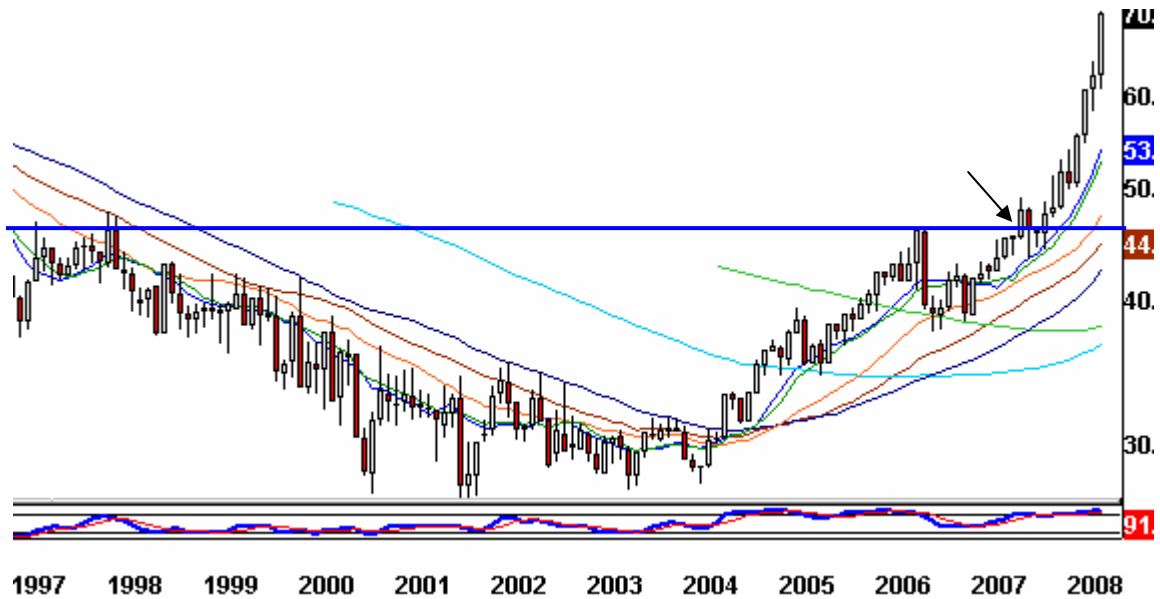


Der Rebound der vergangenen drei Tage verläuft bisher schwach. Gestern wurde Goldman Sachs zum Handelsende hin deutlich verkauft. Das gleiche gilt übrigens für Merrill Lynch. Solange die Broker hier nicht deutlich zulegen können, wird die aktuelle Bewegung nur eine Aufwärtskorrektur im Abwärtstrend bleiben.

-----

Während der Dow Jones Transportation Index nur noch wenige Punkte benötigt, um ein neues Allzeithoch zu markieren, befindet sich der Bankensektor auf dem Weg zu einem neuen Mehrjahrestief. Bildet man eine Ratio zwischen beiden Sektoren, kommt das folgende Bild dabei heraus.

## Ratio Transports zu Banken Monatschart



Man sieht, wie sich die Ratio nach einer langfristigen Bodenbildung (Tasse/Henkel-Formation) und nach einem Durchbruch durch die blaue Widerstandslinie (siehe Pfeil) nach oben beschleunigte. Der Trend ist bereits sehr steil, aber ein Ende des Aufwärtstrends in der Ratio ist noch nicht erkennbar.

Während die Weltwirtschaft seit den 80er Jahren den Übergang von einer Real- in eine Finanzwirtschaft feierte, zeigt dieser Chart, dass die Realwirtschaft seit 2003/04 gegenüber der Finanzwirtschaft zulegen kann. Rohstoffe und deren Transport haben in den vergangenen fünf Jahren relativ zur Finanzindustrie deutlich an Bedeutung gewonnen.

-----

Zu den Märkten.

1,21 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 748 Mio., das Abwärtsvolumen 455 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 62% vom Gesamtvolumen; 59 neue Hochs standen 37 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.646 Punkten um 52 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.398 Punkten um 7 Zähler höher (+0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.508 Punkten um 22 Punkte (+0,9%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.409 Punkten (+1,8%).

Größte Gewinner: Airlines, Transports, Banken; Größte Verlierer: Goldaktien, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 112,31 Punkten (114,24).

Crude Öl notiert aktuell bei 126,51 (130,43) und Erdgas bei 11,49 Dollar (12,02).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 73,07 Punkten (72,63)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 878,00 Dollar/Unze (900,60). Gold in Euro bei 566.

Silber befindet sich bei 16,72 Dollar (17,48).

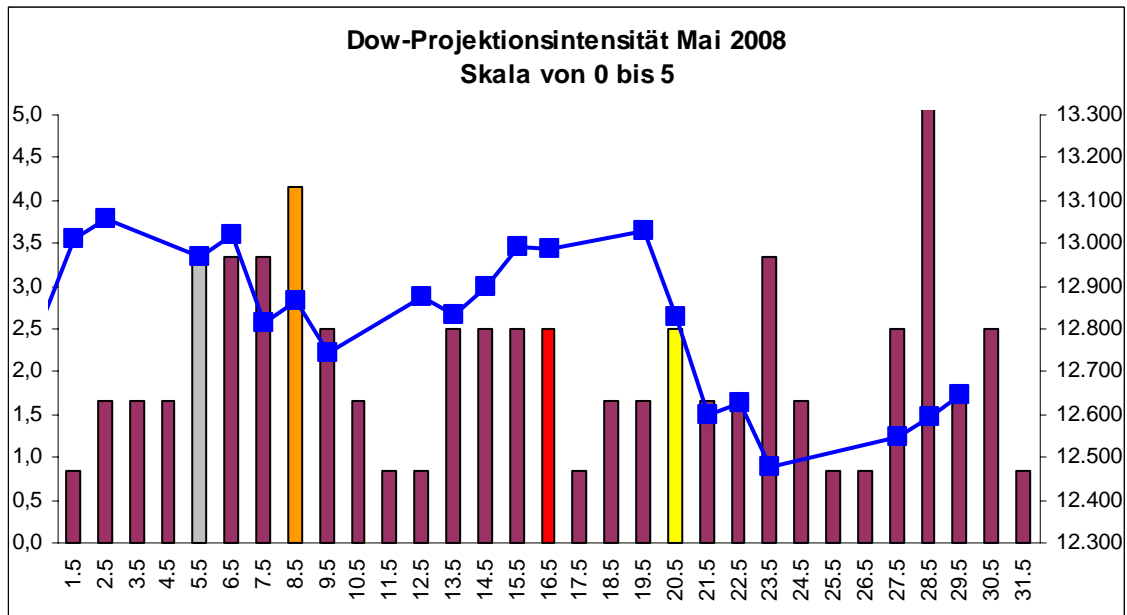
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,3% auf 415 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 178 Punkten. Newmont Mining verlor 142 Cent und endete bei 46,80 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,9% auf 18,14 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,28 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,86. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 1,63. Der ISE schloss mit 130.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

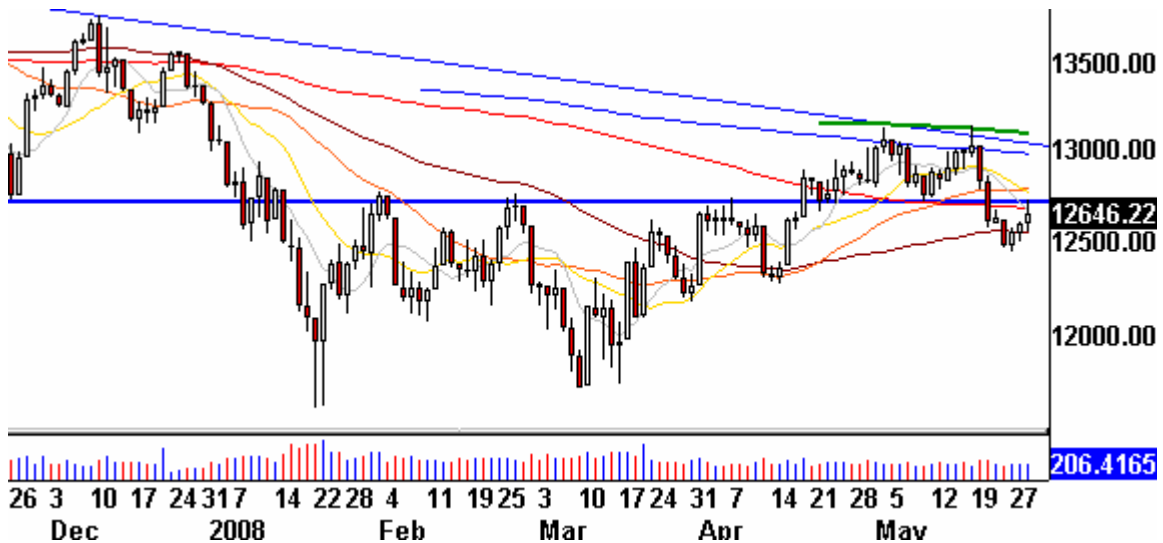
Wichtige Zeitprojektionstage für den Mai: 5.-8.5., 28.5.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die großen US-Indizes sind jetzt drei Tage hintereinander gestiegen. Der Anstieg war – bis auf Nasdaq und Transports – mager und konnte die Verluste, die in den vier Tagen davor erzielt wurden, keinesfalls wett machen. Der Dow Jones Index schlug gestern an die wichtige Marke von 12.730 Punkten an, wurde aber – wie so oft – in den letzten beiden Handelsstunden verkauft. Dieser Widerstand ist auf dem folgenden Chart durch die blaue Linie markiert.

### Dow Jones Index Tageschart



Momentan lässt sich zumindest für Dow Jones und S&P 500 sagen, dass es sich bei der Bewegung der vergangenen drei Tage lediglich um eine Korrekturbewegung in einem

intakten Abwärtstrend handelt. Allerdings würde eine Überwindung der Marke von 12.730 Punkten im Dow diese Einschätzung negieren.

Wir bleiben bei unserer baerischen Aktienmarkteinschätzung. Die Zwischenerholung wird an dieser Stelle auf eine Probe gestellt werden. Das Volumen ist noch immer gering. Goldman Sachs und Co. müssen jetzt zeigen, dass sie in der Lage sind, den zurzeit noch kümmerlichen dreitägigen Aufwärtstrend fortzusetzen. Der Dollar/Yen befindet sich aktuell knapp über der wichtigen Marke von 105 Punkten. Für eine positive Entwicklung der Aktienmärkte wäre es wichtig, wenn diese Marke gehalten werden kann.

Sollte sich der Goldpreis heute nicht erholen, werden wir wahrscheinlich unsere Einschätzung für Gold verändern. Mehr dazu in der Markteinschätzung von Alexander Hirsekorn in der Montagsausgabe.

-----

### **Absacker**

Bericht über den Vortrag von Dallas-Fed-President Fisher auf Bloomberg.

<http://tinyurl.com/62w64z>

Interessant: Er sagt, dass die Inflation bekämpft werden müsse, auch wenn dadurch die Erholung der US-Wirtschaft verzögert werden würde.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.